

Eine Location mit Charme Feste feiern

Die XXL Event Company organisiert Wunscherlebnisse. In außergewöhnlichem Ambiente. Wo Veranstaltungen zum Highlight werden, bleibt nichts dem Zufall überlassen. Nur feiern müssen die Gäste selbst.

Seite 9

Die Nacht der Sinne Art and Acts

Für ungewöhnliche Nächte sorgen Luciano und andere Künstler ab dem 1. März jeden ersten Sonntagabend im Monat.

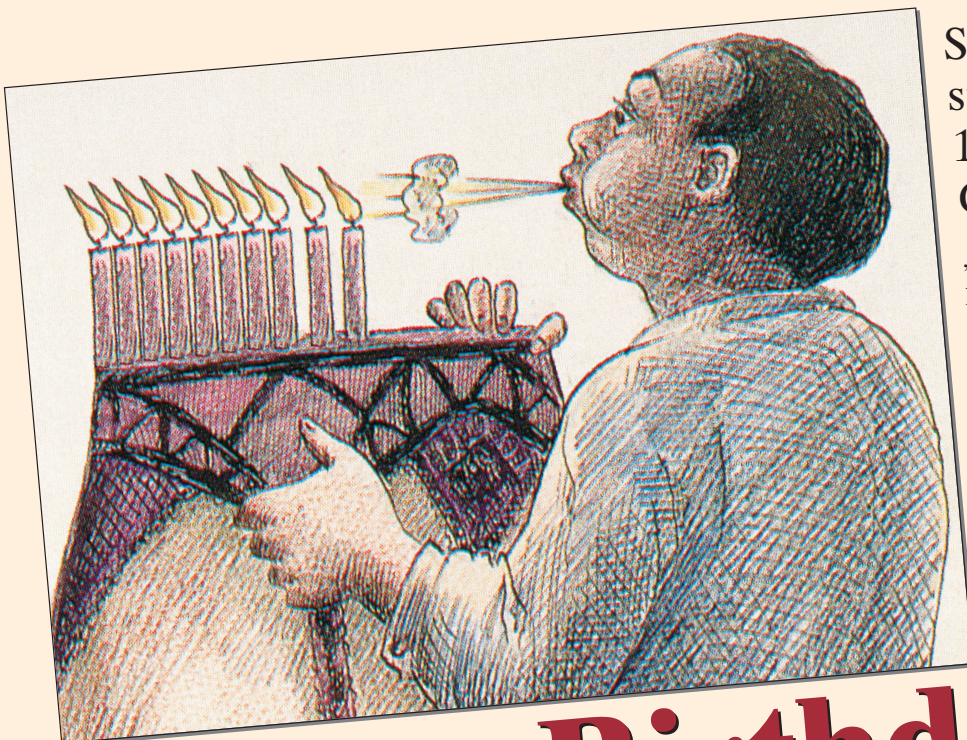
Seite 3



Freitag, 24. Januar 2003

ANZEIGE

Paris kommt an die Reeperbahn



Sonderausstellungen zum 10-jährigen Geburtstag

„Back to the roots“ heißt es pünktlich zum Geburtstag des Erotic Art Museums. Ab dem 29. Januar ist es wieder da, wo es in Hamburg einst begonnen hat – in der Bernhard-Nocht-Straße. Dieses Ereignis wird mit Sonderausstellungen gefeiert. Diverse Künstler zeigen, was sie von Erotik so alles verstehen. **Seite 4/5**

Happy Birthday

Mit der Davidwache im „Einsatz auf St. Pauli“



Die Davidwache – das für St. Pauli zuständige Polizeirevier 15 ist die „berühmteste Polizeiwache der Welt“. Ingeborg Donati und Thomas Metelmann haben die Polizistinnen und Polizisten der Davidwache viereinhalb Jahre begleitet.

In ihrem Buch „Einsatz auf St. Pauli“ (Miko-Edition, 19,90 Euro) berichten sie aus dem Alltag der Ordnungshüter. Spektakulär, alltäglich, frustrierend, erheitend.

Der Comic-King kommt ins Erotic Art Museum

Seine Figur „Fritz the Cat“ brachte den künstlerischen Durchbruch. In den 60-er Jahren trat ein Kater aus dem New Yorker Underground an, um die Welt mit anarchischen Humor zu erobern. Und ihm sollten noch viele Erfolgstypen aus der Feder von Robert Crumb folgen. Ein Guru namens Mr. Natural oder die militanten Emanzen „Dale Steinberger“ und „Leonore Goldberg“ zum Beispiel. Sie haben ihren Schöpfer mit Geburtsort Philadelphia unsterblich gemacht. Was für Charaktere und Geschichten! Das mussten auch Kunstexperten und Galeristen spätestens in den 80-er Jahren anerkennen. Was den 58-Jährigen mit Wohnsitz Paris zu Satire und bissiger Kritik reizt, ist im Frühjahr im Erotic Art Museum in einer großen Einzelausstellung zu sehen

Erotische Bilder und Fotos auf Bestellung

Die schönsten Bilder und Motive aus dem Erotic Art Museum gibt es ab sofort auch als Drucke. Wer seine Wände künftig mit Erotischem schmücken möchte, sollte sich im Museum einmal genauer anschauen. Ob in Fotoqualität oder auf Leinwand – bis zu einem Meter Breite wird jeder individuelle Wunsch erfüllt. Bestellen Sie einfach im Buchshop Ihr Motiv.

„St. Pauli life“ jetzt zum Sonderpreis



St. Paulianer haben Geschichte geschrieben und viele Geschichten zu erzählen. St. Pauli ist Kiez, Erotik, Kunst, Kultur, Kriminalität, Hafen, buntes Treiben, sündige Meile und noch viel, viel mehr. Kein anderes Buch beschreibt den berühmten-berühmtesten Hamburger Stadtteil und die Menschen, die hier leben, so ehrlich wie „st. pauli life“ (zip-Verlag, 9,95 Euro, erhältlich im Erotic Art Museum, Esso-Tankstelle Reeperbahn, in den Thalia Buchhandlungen oder über www.zip-verlag.de).

ten Hamburger Stadtteil und die Menschen, die hier leben, so ehrlich wie „st. pauli life“ (zip-Verlag, 9,95 Euro, erhältlich im Erotic Art Museum, Esso-Tankstelle Reeperbahn, in den Thalia Buchhandlungen oder über www.zip-verlag.de).



Immer wieder sonntags ab 11 Uhr: lecker brunchen ohne Ende für 15 Euro im Erich.

Klasse Küche auf dem Kiez

Das Erich bietet ein pffiffiges Konzept gegen „Appetitlosigkeit“

Günstig oder mit Genuss essen gehen? Im Erich stets eine Frage des Geschmacks. Und nicht des Geldes. Ein Pot-au-feu de la Mer aus Rotbarbe, Seelachs und Rotbarsch für 8 Euro oder gegrillte Polenta mit gebratenen Pilzen und Rucola für 6,50 Euro zum Beispiel: Mit neuem Konzept und neuer Karte wetteifern zwei Köche um die Gunst der Gaumen, ohne den Genuss beim Bezahlen zu trüben. Mittags von 12

bis 15 Uhr und abends von 18 bis 24 Uhr wirbelt ein sechsköpfiges Team zwischen Tranchiermesser und Suppenlöffel, damit der Service das frisch Zubereite an die Tische bringen kann. Internationale Spezialitäten: gegen den kleinen Hunger so empfehlenswert wie für eine lange Nacht der Köstlichkeiten. Und speziell für eilige Esser oder preisbewusste Gäste: Mittagsgesichte, die täglich wechseln. Aber warum

hetzen, wo man und frau sich so locker näher – und gewiss wiederkommt. Das beispiellose Ambiente schafft Anlässe genug, die ausgesuchten Weiß- und Rotweine nicht zu vergessen. Nur ein Katzen-sprung vom Kiez sind Gäste in bester Gesellschaft. Aus aller Welt werfen Schönheiten verführerische Blicke von den Wänden und machen selbst hartgesottene Gastromuffel weich. Und großen Appetit.

Wenn Artur kocht, ist Erich lecker

Ein kurzer Gesprächstermin zwischen dampfenden Töpfen



Artur Celuch (27), Küchenchef im Erich. Wie seine Leidenschaften schmecken, können Gäste hier seit 1997 genießen.

Wann wird es spannend bei dir in der Küche?

Wenn bei uns ein großes Event ansteht. Dann gibt's jede Menge zu organisieren. Und das können schon mal 500 Gäste werden.

...und wo macht Dir die Arbeit am meisten Spaß?

Etwas Neues auszuprobieren, Gerichte und Menüs selbst zu entwickeln.

Wie bist Du zum Kochen gekommen?

Eigentlich ist mein Onkel schuld. Als ich noch ein Knirps war, hat er mit mir zusammen gekocht. Und mir damit Appetit gemacht. Kochen als Beruf – das ist für mich seitdem das Größte.

Wie sah dein erster Einsatz in der Gastronomie aus?

Mit 15 als Topfspüler in Stapelfeld, um mein Taschengeld aufzubessern. Wirklich harte Arbeit, die

mich aber nicht abschrecken konnte weiterzumachen.

Wer hat dich ausgebildet?

Im Anglo-German-Club in Harvesterhude habe ich meine Lehre gemacht. Danach durfte ich so einigen Sterne-Köchen über die Schulter gucken und bei ihnen probekochen.

Was hält dich fit, um in der Küche nicht schlapp zu machen?

Wenn ich in meinen Pausen im Fitnesscenter auf das Laufband gehe und Kilometer fresse.

Was hast du selbst am liebsten auf dem Teller?

Fisch. In allen Varianten.

Wie weit geht der Spaß am Kochen bei dir?

Rund um die Uhr. Selbst nach Feierabend koche ich noch gerne für meine Freundin und unseren zwei Monate alten Sohn. Auch wenn es nur eine Kleinigkeit ist.

Celebrate Art and Acts

Luciano Favaron präsentiert die „Nacht der Sinne“
im Erotic Art Museum

Wer die unvergesslichen Party-Nächte von Luciano Favaron immer noch nicht kennt, kommt ab dem 1. März 2003 in den Genuss. Jeden ersten Sonnabend im Monat präsentiert der feurige Italiener die „Nacht der Sinne“ im Erotic Art Museum. In dieser Nacht gibt es „Art and Acts“ von Klassik bis Pop. Stimmgewaltige Künstler wie Mara Adrion und Luciano's Tochter Laura reißen mit Sicherheit die Gäste vom Hocker, Szenen aus Theater und Kabarett strapazieren die Lachmuskeln und viele weitere Highlights sorgen für richtig gute Laune. Erholung finden die Nachtschwärmer zwischendurch bei einem Museumsbesuch oder in der Chill-Lounge. Luciano Favaron kam schon als Partymacher zur Welt. Und zwar in Venedig. Sein Opa war Gondoliere und sang so schön. Luciano hörte stets aufmerksam zu und lernte früh. Als Dreikäsehoch pfiff er Caruso auf den Straßen. Mit 12 pfiff er den Mädchen hinterher. Musik und Frauen – das passt zusammen! Nach Hamburg zog es den Italiener in jungen Jahren des Wassers wegen. Und mehr Brücken als in seiner Heimatstadt gibt es hier auch. Natürlich gibt es in Hamburg auch Musik. Schnell schloss sich Luciano einer Band an, spielte Gitarre und begeisterte mit seinem gefühlvollen Gesang. Das war bis vor vier Jahren eine rein private

Angelegenheit. Bis ihn Freunde hörten. „Da capo, da capo!“ fordern seitdem die Gäste auf diversen Partys in und um Hamburg. Live-Auftritte und Aufzeichnungen für das Fernsehen (auch in seiner Heimat) ließen nicht lange auf sich warten. CDs wurden bereits produziert. Die Partys fanden immer mehr Anklang und benötigten mehr Platz. Spontan räumte Luciano Favaron seine originelle Kfz-Werkstatt am Nedderfeld auf. Hier ist er der Chef und hier repariert er singend Autos. Besonders gern Ferraris. Der begeisterte Formel-1-Fan stand so manches mal in der Poolposition und lernte die Großen im Rennsport hautnah kennen. Dank der „Nacht der Sinne“ können Luciano und seine Künstler nun ein noch größeres Publikum begeistern.

Luciano Favaron und die Sängerin Sandra haben zusammen die CD „Ritornéro“ auf den Markt gebracht, die sie auf dem Geburtstag des Erotic Art Museums am 29. Januar vorstellen.



Das EROTIC ART MUSEUM präsentiert in der Bernhard-Nocht-Straße 69:

Die Nacht der Sinne

Museumsbesuch mit

- Live-Musik
von Klassik bis Pop
- Chill-Lounge
- Theater
- Freigetränke

Euro 30,-

Erhöhter Museumseintritt
pro Person

1. März 2003, Beginn: 20.00 Uhr • Karten unter Telefon: (040) 31 78 06-0

Special Partynacht im Café Keese

Samstagnacht geht es wieder rund im kultigen Café auf St. Pauli. Ab 22 Uhr können sich Nachtschwärmer wieder zu House und Soul auf die Tanzfläche wagen. Reeperbahn 19-21, Tel. 31 08 05.

Signierstunde mit „Herrin Susi“

Mittwoch, am 29. Januar wird „Herrin“ Susi im Buchshop des Erotic Art Museums das Buch „St. Pauli life“ signieren. Ab 20 Uhr können St. Pauli-Interessierte ein Exemplar mit einer persönlichen Widmung des Cover-Girls erstehen.

Wo magische Momente fassbar werden

Seine Modelle sind alle Laien. Doch von ihm abgelichtet, werden sie zu Göttinnen: **Axel Schmies** ist ein Shootingstar unter den Erotik-Fotografen und liebt das Meer. Was auch sonst, als Wahl-Hamburger. Aber mehr noch hat es ihm sehr Sinnliches angetan. In Kürze können Interessierte das mit ihm teilen. Der 34-Jährige stellt im Erotic Art Museum die aufregendsten Momente seines fotografischen Lebens aus. Und das Schönste daran, die Schönheiten sind käuflich zu erwerben. Als streng limitierte Auflage.



Nichts wie rein ins eiskalte Vergnügen

Der Schnee getaut, das Eis geschmolzen – macht nichts. Der „Winterzauber“ von Hein Gas hält noch bis zum 2. Februar an. Wo? Auf dem Heiligengeistfeld. Dorthin gehen Schneemänner mit ihrer ganzen Familie: eine Zeltstadt der Superlative für große wie kleine Gipfelstürmer. Auf 10.000 Quadratmeter glitzern Winterlandschaften und Eisflächen, nicht das entspannende Kaminfeuer in den Almhütten zu vergessen. Der Zauber ist täglich von 10 bis 18.30 Uhr sowie von 19.30 bis 24 Uhr geöffnet. Sie haben die Wahl zwischen dem Tagesprogramm und den Highlights des Abends zum Beispiel: Donnerstag, am 30. Januar, präsentiert Energy 97.1 den Feierabend Club mit House, Jazz und Disco Funk von der Gruppe „Mettle music“. Einen Tag später steht der Pre-Work Club auf dem Programm. Bereits ab 6 Uhr (bis 10 Uhr umsonst) sind die Türen zur größten mobilen Indoor-Eisbahn der Welt geöffnet, um bei colder DJ-Musik ein paar Pirouetten auf Schlittschuhen zu drehen. Samstag, am 1. Februar, ermittelt Alster Radio, in einem großen Finale, wer den Karaoke-Wettbewerb gewinnt. Sonntag, am 2. Februar, bietet der Winterzauber noch einmal alles auf, um „tschüs“ zu sagen. Die großen Stars diese Events stehen bereit und entfesseln ihren ganzen Zauber.



Kein Umzug ist ihnen zu schwer. Warum auch, wenn die Transportierten nur ein Adamskostüm tragen.

Hör mal, wer da hinter den Kulissen hämmert

Wenn die Handwerker im Hause sind, müssen die Museen schweigen. Die gehen sowieso gerade auf Reisen, wurden bis zur Unkenntlichkeit in Folie verpackt. Über 1.800 Exponate werden so vom Nobistor in die Bernhard-Nocht-Straße 69 bewegt. „Aber schön vorsichtig, wenn's geht“. Drinnen haben sich alle die Ärmel hoch gekrempelt. Planen kann man schließlich alles, „es

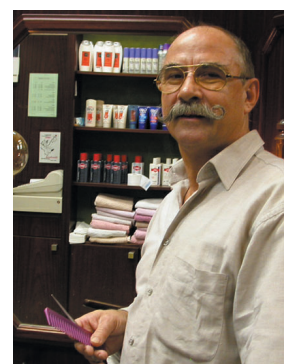
kommt halt auf die Durchführung an“. Und was gibt es nicht noch in letzter Minute zu tun. So ein Umzug hält eben einige Überraschungen parat. Berührungssängste sind da fehl am Platz. Irigewie macht sie der Umzug alle gleich, das Team vom EAM in ungewohnten Rollen: zimmern, streichen, dekorieren. Mit dem Lastenaufzug den Rekord an zurückgelegten Tageski-

lometern brechen. Puh! Es ist geschafft. Schon das Zusehen beim Umzug strengt einen furchtbar an. In wenigen Stunden ist die weltweit größte Sammlung erotischer Kunst wieder glücklich vereint. An neuer, alter Stelle. Aber der eine oder andere Akteur wird am Ende doch ziemlich platt mit Mütze sein. Deshalb: „Kopfhoch, Kumpel – jetzt gibt's erst mal richtig was zu feiern!“

„Harry, lass die Haare fallen!“

„Einmal Harry - immer Harry“. So steht ein dickes Lob frisch ins Gästebuch geschrieben. Das liest sich wie ein „Who is who“ von Hamburg. Und weit darüber hinaus. Prominente über Prominente, so viele wie Haare auf dem Kopf. Alle sind sie bei Harry und seinem Nachfolger Franz Stenzel unter die Schwere – oder „mal eben“ zu Besuch gekommen. Seit 27 Jahren frisier Franz berühmte und natürlich auch die weniger berühmten Köpfe. Vor allem Herren. Zuvor hatte er zehn Jahre für Firmengründer Harry gearbeitet. Heute setzt der 58-Jährige an vier Frisierstühlen eine der längsten Traditionen auf St. Pauli fort. Mit einfühlsamen Händen. Falls nötig, lockert er die Nackenmuskulatur

einfach auf. Besonders gefragt zur Zeit: Kurzhaar- und Stoppelschnitt. Das gefällt auch Frauen. Und die setzen auf den Mann mit Zwiwibelbart und Pilotenbrille. Oder auf Mitarbeiterin Ute Bickeleit (40). Beide arbeiten nicht nur zusammen, sie teilen auch ein Geheimnis: Im Keller des Salons stehen die Frisierstühle, auf denen die Beatles saßen. Original. Nur ist der „Pilzkopf“ nicht in Harrys Salon entstanden. Fotografin Astrid Kirchner hatte ihn den Fab Four vor einem drängenden Pressetermin verpasst. Mit der Stoffschere. Dem Ruhm von Harry und Franz Stenzel hat das nie geschadet. Und schon gar nicht den Stühlen. Zwei Theater auf dem Kiez hatten sie schon für ihre Aufführungen gemietet.



Der schärfste Friseur auf dem Kiez: Franz Stenzel im Salon Harry in der Davidstraße



Ein farbenprächtiger Eingang in der Langen Straße

Hereinspaziert: So schön sind die Türen im Viertel

Farben und Figuren, wohin man schaut. Bis in den letzten Winkel. Sie laden zum Betrachten und erst recht zum Betreten ein. St. Pauli regt zur Gestaltung an. Gelungene Beispiele vorgestellt, wie sie sich

schon auf einem kurzen Spaziergang in St. Pauli Süd zeigen: Klassisch in Blau und Weiß oder mit Gelb und Rot vergnüglich kombiniert. Ja, selbst aus dem fernen Asien oder aus der Tiefe des Mee-

res wurde Dekoratives in den Eingang geholt. Haben auch Sie Schönes, Kurioses auf St. Pauli fotografiert?

Dann schicken Sie Ihr Bild an: ZIP Medien- u. Verlags GmbH Pinnasberg 29-33, 20359 HH



Ganz blau: am Pinnasberg



Füßlich: in der Erichstraße



Tiefblau: Bernhard-Nocht-Str.

CAFÉ, LIQUEURS & BIÈRES DE MARQUE

ERICH
BRASSERIE

ERICHSTR. 19
20359 HAMBURG
TEL. 040/31 78 49 99

ABENDKARTE
18-24 UHR

CUISINE TRADITIONELLE RECOMMANDÉE

VIN DE MAISON	SANDWICH	VEGETARIAN	VIN EN BOUTEILLE (0,75l)																				
BLANC CHARDONNAY VIN DE PAYS D'OC CELLIER	Club Sandwich – Römersalat, Poularde 3.50 Hähnchen Steak Sandwich 3.50 Panino Mozzarella Tomato 3.50 Pastrami Mostrich Sandwich – gepökelte Rinderbrust 4.50	Kichererbsen – Eintopf mit Koriander 4.00 Oriental Fried Rice mit Minzsauce 5.00 Thai Nudeln mit Gemüse aus dem Wok 6.00 Gegrillte Polenta mit gebratenen Pilzen und Rucola 6.50	BLANC Verdicchio dei Castelli di Jesi Classico DOC 15.00 Pinot Grigio Lenotti 15.00 La Curieuse Vermentino Domaine de Raissac 21.00 Bordeaux AOC Chateau Motte Maucourt 22.00 Chablis Premier Cru Michel Barot (Cote de Leche) 30.00																				
ROUGE MERLOT VIN DE PAYS D'OC NERO D'AVOLA - SIZILIEN	STANDARDS Bruschetta mit sizilianischen Tomaten und Rucola 3.00 Chili con Carne Beans mit Fajitas 4.50 Affelato Misto - Salami, Schinken, Oliven, Ciabatta 5.00 Fish 'n' Chips – Seelachs 5.00 Assiette de Fromages – Käseteller 6.00	FISCH Matjes mit Schwarzbrot und Butter 6.00 Moules marinières – gedämpfte Miesmuscheln mit Schalotten und Wein 7.50 Pot-au-feu de la Mer – Rotbarbe, Seelachs, Rotbarsch 8.00 Mixed Fish Grill mit Aioli – Rotbarbe, Seelachs, Rotbarsch 12.00 Halber Hummer mit Mayonnaise und Pommes Frites 15.00	ROUGE Syrah-Cabernet Domaine Houchart 15.00 Cotes-du-Rhone Domaine de la Bicarelle 18.00 Bordeaux AOC 2000 Chateau Motte Maucourt 21.00 Chianti Classico DOC 2000 Castello della Panereta 39.00 Brunello di Montalcino '97 Az. Agr. Lisini 49.50																				
<p>verne 0,11/1,40 quart 0,25/3,50 demi 0,5/7,00 carafe 1,0/13,00</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr><td>Coffee</td><td>1.30</td></tr> <tr><td>Espresso</td><td>1.20</td></tr> <tr><td>Espresso Doppio</td><td>1.80</td></tr> <tr><td>Macchiato</td><td>1.30</td></tr> <tr><td>Cappuccino</td><td>1.80</td></tr> <tr><td>Café au Lait, gr.</td><td>2.50</td></tr> <tr><td>Tea, div.</td><td>1.30</td></tr> <tr><td>Citron Pressé*</td><td>1.50</td></tr> <tr><td>Orange Juice*</td><td>3.00</td></tr> <tr><td>Grapefruit Juice*</td><td>3.00</td></tr> </table> <p><small>*frisch gepresst, 0,2l</small></p>	Coffee	1.30	Espresso	1.20	Espresso Doppio	1.80	Macchiato	1.30	Cappuccino	1.80	Café au Lait, gr.	2.50	Tea, div.	1.30	Citron Pressé*	1.50	Orange Juice*	3.00	Grapefruit Juice*	3.00	SALAT Rucola mit Kirschtomaten und Parmesan 6.00 Caesar's Salad 7.00 Salade Nicoise – Nizza-Salat 7.00 Salade de Poules et de Pommes de Terre 7.00 Salade Parisienne – Blattsalat, Nüsse, Bohnen, Scholotten und Hühnerleber 8.00	FLEISCH Merguez auf Linsen – Lammwürstel 7.00 Kalbsbäckchen mit Schneidebohnen 8.00 Lammhäfte gegrillt mit grünen Bohnen und Gratin 9.00 Hüftsteak, 200g 11.00 Gegrilltes Zitronenhuhn auf Rucola 11.00 Steak Frites, Rumpsteak, 200g 12.00 Entrecote a la Bordelaise, 200g 12.00 Entenbrust au Porto mit Kartoffelpüree 14.00	
Coffee	1.30																						
Espresso	1.20																						
Espresso Doppio	1.80																						
Macchiato	1.30																						
Cappuccino	1.80																						
Café au Lait, gr.	2.50																						
Tea, div.	1.30																						
Citron Pressé*	1.50																						
Orange Juice*	3.00																						
Grapefruit Juice*	3.00																						
	PASTA Spaghetti aglio e olio 5.00 Spaghetti mit frischen Tomaten und Basilikum 6.00 Maccaroni Arrabbiata 6.00 Gnocchi Pesto 7.00 Spaghetti Vongole 7.50 Linguine mit Hummer 13.00	DESSERT Gâteau au Chocolat 4.00 Crème Brulée 4.00 Hausgemachtes Vanille- oder Cointreau-Eis 4.00 Tarte Tatin 4.50 Obstsalat mit Mascarpone 5.00																					

Alle Preise in Euro inkl. MwSt

Initiator

„Es liebe die Kunst!“

St. Pauli ist für ihn das Wichtigste, was Hamburg hat. Die Rede ist von **Claus Becker**, Gründer des „EroticArt Museums“. Mit 19 Jahren zog der Flensburger auf den Kiez. Nach seiner Lehre zum Speditionskaufmann arbeitete er zwei Jahre in einem Schuppenkontor im Hafen. Es folgte das BWL-Studium. 1982 gründete Claus Becker mit Studienfreunden die „Hansa Treuhand Schiffsbeteiligungs GmbH“, heute eine der größten Schifffahrtsfirmen der Hansestadt. Nach drei Jahren stieg er aus und verwirklichte seinen Traum. Er kaufte und sanierte Altbauten in Winterhude, Eppendorf und auf St. Pauli. 1991 inszenierte er zusammen mit seinem Freund Jörg Immendorf eine Jubiläumsfeier zum 100. Geburtstag von Hans Albers, veranstaltete jede Menge Kunstausstellungen, setzte sich unermüdlich für die Sanierung des Hans-Albers-Platzes ein und im November 1992 eröffnete er das „EroticArt Museum“, das die weltgrößte Sammlung erotischer Kunst beherbergt. Die Ideen gehen dem Wahl-St. Paulianer scheinbar niemals aus. Und Claus Becker weiß, wovon er spricht, wenn er sagt: „St. Pauli ist ein fruchtbarer Acker, das muss man nur nutzen“.



IMPRESSUM

Kiez-Kult sind Sonderseiten der ZIP Medien- u. Verlags GmbH in Kooperation mit der XXL Event Company.
Redaktion und Layout:
ZIP, Pinnsberg 29-33, 20359 Hamburg, Tel.: (040) 30 23 66 30

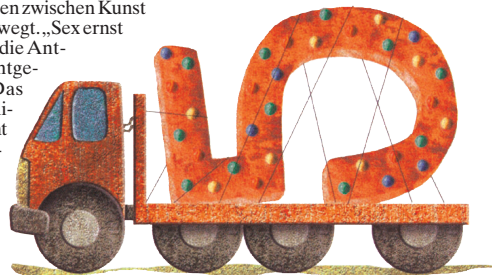
Highlights im

Sonderausstellungen zum 10-jährigen Bestehen des Erotic Art Museums

Toujours l'amour: Über 150.000 Gäste besuchen das Musée de l'Erotisme in Paris jedes Jahr. Sie wollen die „unheilige, aber entzückende Allianz“ in der Rue de Clichy 72 sehen. So schwärmte die Nachrichtenagentur Associated Press in New York von dem Erlebnis. Die Werke der Künstler Julian Murphy und Oyo liegen besonders weit vorn. Sie sind Besuchermagnete, die das Pariser Museum im Zuge der Kooperation an das Erotic Art Museum entliehen hat. Ein hoch erotischer Export zum Geburtstag. Zuhause in Pigalle war das anfangs eine heikle Sache. Denn wer in Zeiten immer freizügiger Bilder vor fünf Jahren mit Erotik begeistern wollte, musste schon was zu

bieten haben. Vor allem, wer das in der Stadt der Liebe und in einer Kulturturnation wie Frankreich tat. Aber was geht, wenn sich das Vorhaben zwischen Kunst und Pornographie bewegt. „Sex ernst nehmen“. So lautete die Antwort. Amtlich und entgegenkommend. Das ließen sich José Khalifa und drei Partner nicht zweimal von der Stadtverwaltung sagen. Die Eröffnung ihres erotischen Museums war beschlossen. Die Investoren haben weder Kosten noch

Mühen gescheut, aus einem ehemaligen Nachtclub einen „Lusttempel“ der Kunst zu machen.



Videos aus dem Klo

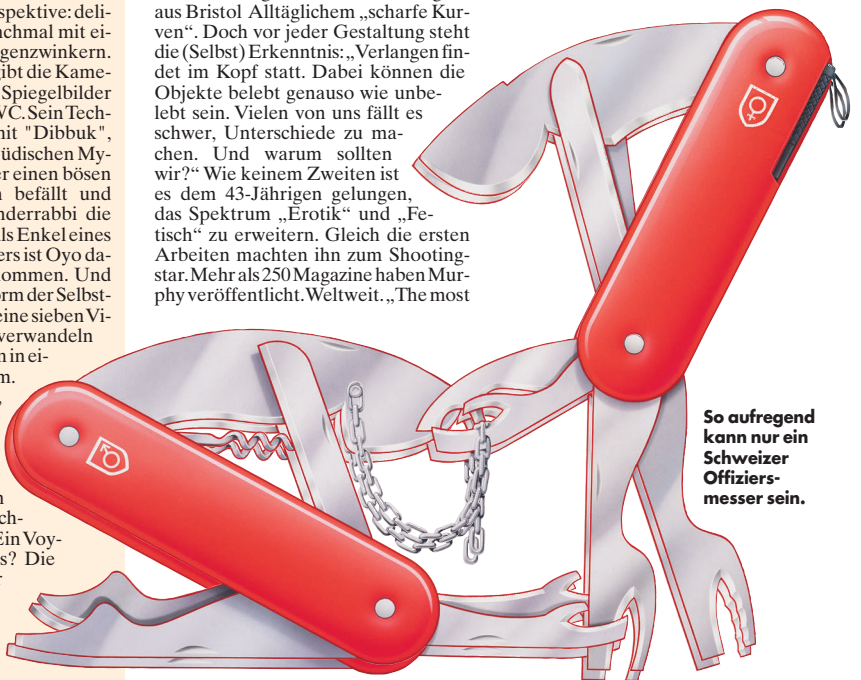


Tief, immer tiefer dringt der Blick vor. Die sexuellen Schwerkkräfte zwingen zu folgen: auf die öffentlichen Toiletten. Sie sind es, die der israelische Video-Künstler Oyo zum Beichtstuhl macht. Aus noch nie gezeigter Perspektive: delikat, drastisch und manchmal mit einem diabolischen Augenzwinkern. Wie mit Geisterhand gibt die Kamera Geheimnisse preis: Spiegelbilder auf dem öffentlichen WC. Sein Technik umschreibt Oyo mit "Dibbuk", einem Begriff aus der jüdischen Mystik. Dort bezeichnet er einen bösen Geist, der Menschen befällt und quält. Bis einem Wunderrabbi die Austreibung gelingt. Als Enkel eines hochrangigen Rabbiners ist Oyo damit in Berührung gekommen. Und hat eine beispiellose Form der Selbstbefreiung gefunden. Seine sieben Video-Installationen verwandeln die Sphäre des Privaten in einen visuellen Freiraum. Bewegt und animiert, totenstill oder lustvoll stöhnend teilen sich die Bilder im Kellergewölbe des Erotic Art Museums mit. Im Halbdunkel ihr Betrachter: ein Augenzeuge? Ein Voyeur? Oder ein Narziss? Die Sicht der Dinge hat er selbst zu finden. Bevor die „Besessenheit“ im Strudel der Spülung untergeht...

Wo Gebrauchsgegenstände ihre erogenen Zonen haben

Das Schweizer Offiziersmesser ein Lustobjekt? Wer dieses Exponat und alle weiteren im zweiten Stock des Erotic Art Museums sieht, wird die Dinge des täglichen Lebens mit anderen Augen wahrnehmen. Julian Murphy ist unübertroffen, erotische Eigenschaften aufzuspüren. Und er macht sie begreifbar. Unerschöpflich, raffiniert und herausfordernd gibt der Grafik-Designer aus Bristol Alltäglichem „scharfe Kurven“. Doch vor jeder Gestaltung steht die (Selbst) Erkenntnis: „Verlangen findet im Kopf statt. Dabei können die Objekte belebt genauso wie unbelebt sein. Vielen von uns fällt es schwer, Unterschiede zu machen. Und warum sollten wir?“ Wie keinem Zweiten ist es dem 43-Jährigen gelungen, das Spektrum „Erotik“ und „Fetisch“ zu erweitern. Gleich die ersten Arbeiten machten ihn zum Shootingstar. Mehr als 250 Magazine haben Murphy veröffentlicht. Weltweit... The most

erogenous zone is your mind“ war inzwischen selbst neben Warhol und De Gas zu sehen. In stets neuen Spielarten wird „Murphys Gesetz“ illustriert: Alles, was bewegliche Teile hat, kann als sexuell gesehen werden. Also passen allzu „Gesetzestreue“ besser auf, dass sie sich nicht in ihren Staubsauger zuhause verlieben.



So aufregend kann nur ein Schweizer Offiziersmesser sein.

Erotic Art Museum

Neu: Eros mit Ironie



◀ **ROLAND TOPOR** (1938-1997), „Tanz den Topor“. Plakatentwurf für „2 Jahre Erotic Art Museum“, Feder und Aquarell, 1994, 39x19,5 cm. Der Titelseite dieser Beilage hat er eine typische Vorlage gegeben. So wie er es liebt, Erotik seine satirische Note zu geben. Bisweilen nehmen die Bilder des französischen Zeichners polnischer Abstammung makaber-düstere Züge an. Daneben hat er die eigenen Romane illustriert und sich mit Bühnenbildern einen Namen gemacht.



◀ **WAINER VACCARI** (*1949 Modena), „Giochi domestici“, 1992, Öl auf Leinwand, 180x125 cm. „Den Ereignissen Seele verleihen“. Dafür hat sich der 53-Jährige aus Modena die strenge Technik alter Meister zu eigen gemacht. Und erreicht mit ihr eine Leichtigkeit, die zeitlos ist. Seiner Malweise reicht schon ein Hauch von Farbe, um Körper mit Leben und Energie zu erfüllen.



▲ **RICHARD LINDNER** (Hamburg 1901-1978 New York), „Verführung“, um 1970, Lithographie, 61 x 51 cm. In grellen Farben führte der gebürtige Hansestädter seine Faszination vor: Die Großstadt war sein Thema. Und vorzugsweise die Frauen dort. Dabei kombinierte Lindner, der wegen seiner jüdischen Abstammung 1944 nach New York emigriert war, figürliche und abstrakte Elemente zu einer phantastischen Welt.

▶ **KEITH HARING** (1958-1990), „Napoli-Zyklus-Tanz“, 1983, Zeichnung 47x35 cm. Er ist zur Pop-Ikone aufgestiegen. Der US-amerikanische Maler, Bildhauer und Grafiker verstand es meisterhaft, die Spontanität der Graffiti-Kunst mit der Leuchtkraft archaischer Kulturen zu verbinden. Bei allem interessierte ihn aber am meisten: „die Rolle des Zufalls – wenn man die Dinge einfach von sich aus gehen lässt.“



▲ **BARENT VAN ORLEY** (um 1492-1542 Brüssel) „Neptun und Nympe“, Öl/Holz, 74x53,5 cm. Orley lebte vorwiegend in Brüssel, wo er seit 1518 Hofmaler der Statthalterin Margaretha von Österreich war. Neben Altären, Porträts und Bildteppichen schuf er auch dieses Gemälde. Ein seltenes Beispiel erotischer Darstellungen aus dem ersten Drittel des 16. Jahrhunderts, wenn auch in mythologischer Verkleidung.

DAVID RUSSELL ▼ Lebt zur Zeit in Paris und Malta. Eine nackt sonnenbade Ballerina weckte beim 13-Jährigen die Neugier an Erotik. Und sein Großvater, Leiter einer großen Kunstschule in London, sorgte für umfangreiche künstlerische Grundlagen. „ Erotische und metaphysische Welten in Bildern zu vereinen, dazu fühle ich mich bis heute stark hingezogen.“



▲ **CARLO** (tätig um 1930 in Paris), „Die Neue im Revier“, Mischtechnik, 20,1 x 30 cm. Die Abbildung stammt aus einer sechsteiligen Bilderfolge und erzählt eine brutale Episode aus dem Prostituiertenmilieu. Auch hier tritt Carlos sadomasochistische Vorliebe deutlich in Erscheinung: Hochhackige Schuhe, schwarze Strümpfe und Wespentaille gehören unverwechselbar zu seinen Bildern. Über Carlos Leben ist nichts bekannt.

Hochhackig treten die Frauen des Mathias Hansen auf. Sie konfrontieren. Mit ihrer Dominanz. Mit ihren Maßen. „Die Waffen einer Frau“ hat der 42-jährige Maler sehr figürlich genommen. „Aus ganz normalen sexuellen Gründen.“ Die gezeigten Damen hat Hansen zwischen 1994 und 2001 geschaffen. Jedes Ergebnis so lebendig, als hätten sich seine Modelle gerade in Pose geworfen. Doch Modell stand ihm niemals eine. „Ich habe aus dem Kopf gemalt.“ Und bei ausbleibenden Anregungen nimmt er Erotikmagazine zur Hand.



„Selbstbewusstes Rotköppchen“, 2001

Den Traummaßen hat der Wahlberliner natürliche Proportionen oder Ideale aus anderen Kulturen gegenübergestellt. Der Meisterschüler der Dresdner Hochschule bedient sich gern in Mythen und Märchen. Ironisch in Lack- und Leder-Versionen. Selbst Volkslieder regen an: „Auf du junger Wandersmann“. So der Titel eines Bildes und eine Gestalt darin, die seinem sexuellen Schicksal entgegenstapft. Einfältig wie Männer eben sein können. In anderen Bildern dagegen in ihrer teuflischen Lust karikiert. Doch die Herrinnen des Mathias Hansen erziehen noch jeden Wolf im Manne zu einem Hündchen...

THE ORIGINAL
Thomas Read
IRISH PUB • NOBISTOR 10
www.thomasread.com

Bandplan Februar

Sa. 01.	Saturday Thomas Read Fever Disco on two floors, Live Music with Huw Hamilton
So. 02.	Sunday Pub Night Live Music with Eric and Michael
Mi. 05.	Peanutparty free snacks, 2 for 1 (Holsten Beer), Disco and Live Music with Eric
Do. 06.	Moonlight Party Disco, Live Music with Decky, Special offer: beer for 1 Euro
Fr. 07.	Pub goes Party all areas open, two Discos, Pub and outdoor, Live Music with River
Sa. 08.	Saturday Thomas Read Fever Party on 3 floors, Live Music with Sim special
So. 09.	Sunday Pub Night Live Music with Eric and Michael
Mo. 10.	Abi Party Gymnasium „SAS“
Mi. 12.	Peanutparty free snacks, 2 for 1 (Holsten Beer), Disco and Live Music with Eric
Do. 13.	Moonlight Party Disco, Live Music with Owen, Special offer: beer for 1 Euro
Fr. 14.	Valentine Party Special all areas open, two Discos, Pub and outdoor, Live Music with „The Sally Gardens“, special drinks for girls
Sa. 15.	Saturday Thomas Read Fever Disco on two floors and Live Music with Olli and Stephan
So. 16.	Sunday Pub Night Live Music with Michael, Stephan and Olli
Mi. 19.	Peanutparty free snacks, 2 for 1 (Holsten Beer), Disco and Live Music with Michael, Stephan, Olli
Do. 20.	Moonlight Party Disco, Live Music with Ole, Special offer: beer for 1 Euro
Fr. 21.	Pub goes Party all areas open, two Discos, Pub and outdoor, Live Music with Geronimo
Sa. 22.	Saturday Thomas Read Fever Disco on two floors and Live Music with Joe Green
So. 23.	Blues Pub Night live on stage „The Blues-Band“
Mi. 26.	Peanutparty free snacks, 2 for 1 (Holsten Beer), Disco and Live Music with Michael, Stephan, Olli
Do. 27.	Moonlight Party Disco, Live Music with Jürgen, Special offer: beer for 1 Euro
Fr. 28.	Pub goes Party all areas open, two Discos, Pub and outdoor, Live Music with Sim special

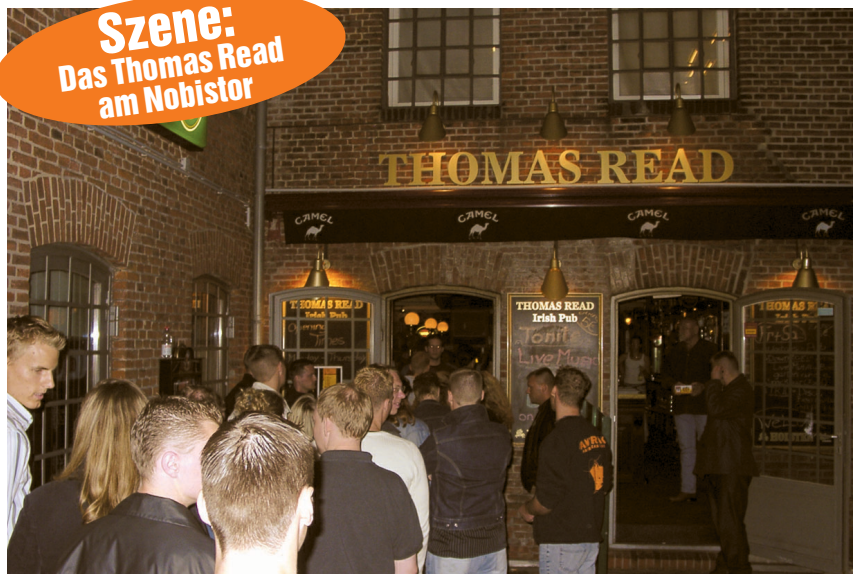
drinks for low prices

Thomas
Read hat seine
Preise für Lon-
gdrinks
gesenkt!

new opening times

Wednesday-Sunday 18.00h – open end
Monday + Tuesday closed

Szene:
Das Thomas Read
am Nobistor



Und hinein ins Thomas-Read-Vergnügen: Da nehmen Pistegänger schon mal gerne Wartezeiten in Kauf.

Ready for Thomas Read?!

Am Wochenende ist Schlangestehen angesagt vorm Thomas Read am Nobistor. Dicht gedrängt bis zur Reeperbahn warten die Gäste auf Einlass. Was ist es nur, das die Nachtschwärmer immer wieder in diese Location zieht?



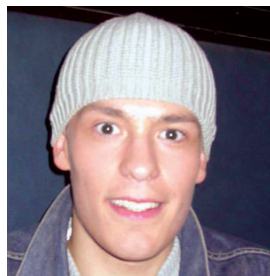
Die beiden Geschäftsführer des Thomas Read **Tim Becker** (links) und **Daniel Ikar** (rechts) mit dem Barchef **Mike** in ihrer Mitte.



Bianca Trettin (22) u. **Katharina Pawellek** (24), Rissen: „Wir stehen auf die gemütliche Atmosphäre und das bunt gemischte Publikum im Thomas Read.“



Thuc Pham (29), Horn: Am besten gefällt mir die Live-Musik. Man trifft hier nur gute Leute und das macht super Atmosphäre.“



Maxim Lange (20), St. Pauli: „Geile Location, gut gelaunte Leute, super Stimmung und das beste Irish Beer in Hamburg.“



Gabi Niwek (51) und **Gisela Bader** (59), Hamburg: „Wir sind nach dem Theater zufällig hier gelandet. Und wegen der Musik und Stimmung gleich geblieben.“



Marius Müller (21), Eimsbüttel: „Was mir am besten gefällt? Ganz einfach: die Bar, die Atmosphäre und natürlich die tollen Frauen!“

Feste feiern im XXL-Format

Glanz und Glamour inklusive: eine Event-Location der Extraklasse mitten im Rotlicht-Bezirk



Die Bernhard-Nocht-Straße 69 bietet ein unvergleichliches Ambiente, ob im Gewölbekeller oder am gedeckten Tisch.

Wo die XXL Event Company Veranstaltungen zum Erlebnis macht, sucht das Ambiente seinesgleichen: in einem mittelalterlichen Gewölbekeller, im Spiegelsaal, Alt-Hamburger Lagerspeicher oder in einer original belgischen Patisserie. Was es auch zu feiern gibt, die Event-Spezialisten schaffen einen passenden Rahmen.

Und der ist Raum für Raum einzigartig. Genauso wie die dekorative Gestaltung. Für Unterhaltung sorgen Künstler aus allen Entertainment-Bereichen. Aber was ist mit großen oder kleinen Runden und ihrem speziellen Appetit? Darauf ist der Küchenchef des Erich besonders heiß. Wahlweise werden Buffets oder Menüs ser-

viert. Alles zusammen genommen in jedem Fall ein Erfolgsrezept.

Wie viele Unternehmen mit großen Namen waren nicht schon zu Gast. Und kommen gerne wieder. Mal ließen sie Motto-Events steigen, mal haben sie die Möglichkeiten einer außergewöhnlichen Tagung ausgeschöpft. Mit nachhaltigem Gesamtergebnis.

Damit jede Veranstaltung auch mühelos gelingen kann, unterstützt und berät das Team der XXL Event Company gerne. Jede Menge Erfahrungen helfen ihnen, Ihre Feste zu planen und umzusetzen. Dem Zufall überlässt man hier nichts. Und kümmert sich um alles. Nur feiern, das müssen die Gäste schon selbst.

Persönlich

„Jedes Ereignis ist für mich individuell“

Brautpaare erwarten den schönsten Tag von ihm, Manager suchen seinen Rat. Und selbst andere Veranstaltungsagenturen wollen auf seine Hilfe nicht verzichten. Wenn es bei **Sascha Henritzi** in der XXL Event Company klingelt, stehen Erlebnis-Wünsche auf dem Programm. Wie er die hohen Erwartungen in aller Ruhe organisieren kann? „Das ist eine Mischung aus Routine und Einfallsreichtum.“ Und Sascha fällt immer das Richtige ein. Seit viereinhalf Jahren schon. Von der privaten Geburtstagsfeier bis zur großen Pressekonferenz mehr als seine Kunden erwartet haben. „Ich kann mir kaum etwas Spannenderes vorstellen, als Events zu gestalten.“



Und dafür verschafft Sascha jedem Anlass seinen eigenen Charme.

Kontakt:
(040) 31 78 06-23

Szene:
Frieda B. am
Hans-Albers-Platz



Abtanzen nach dem DJ-Motto: „I want to see you sweat!“

Heiße Flirts und lange Nächte

Marmor, Stein und Eisen bricht. Aber die Location Frieda B. nicht!

Wenn sich die Disko-Kugel erst dreht, ist so manches Herz in Gefahr. Denn aus ersten Kontakten wird hier schnell ein bisschen mehr. Frieda B. bringt jedes Wochenende einige Menschen um ihren Verstand. Das Risiko erhöht sich beträchtlich, besonders nachts zwischen eins und drei. Dann bringen DJs wie Jochen die Stimmung zum Kochen. Und die

Gäste tanzen nicht nur in den nächsten Morgen hinein. Sie singen auch lauthals mit - bis Marmor, Stein und Eisen bricht. Umfallen ist hier übrigens unmöglich - auch bei übermäßigem Getränkegenuss. Denn die drangvolle Enge schützt garantiert jeden Gast davor, Bodenkon-

takt aufnehmen zu müssen. Also immer weitermachen im Takt. Und das kann so herrlich lange dauern in der Kult-Kneipe, die ein Fan-Club des FC Bayern München zu ihrem offiziellen Treffpunkt in Hamburg erklärt hat. Übrigens: Seinen Namen erhalten hat das Frieda B. von einer Comic-Heldin, die sich aus Leichteilen den perfekten Mann zusammenbaute.

»Hier bricht der Flirt-Faktor alle Rekorde«

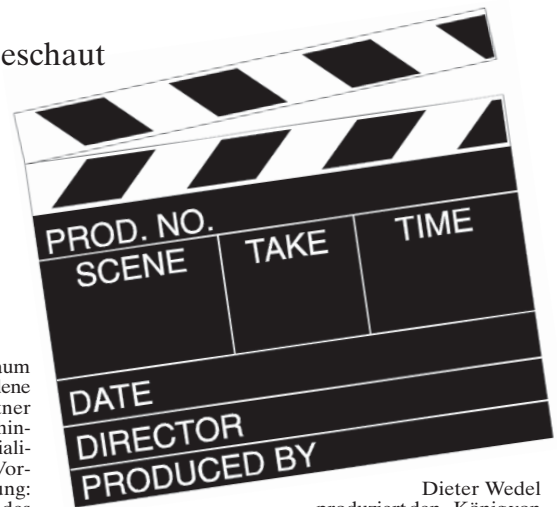
Hinter die Kulissen von Kino, Bühne und Fernsehen geschaut

Wo der Kiez Karriere machte

Sein Mythos ist unerschütterlich. Und immer wieder gibt St. Paulis Kiez die besten Inspirationen für kreative Köpfe: Hafenromantik, Gangsterkult und Rotlichtmilieu liefern den Stoff, aus dem die Erfolge sind.

Große Freiheit Nr. 7: Kaum lief der 1943/44 entstandene Film von Helmut Käutner in den Kinos an, verhinderten die Nationalsozialisten seine weitere Vorführung. Begründung: „Verächtlichmachung des deutschen Seemanns“.

Denn ein deutscher Seemann „schlägt sich nicht, säuft nicht und verkehrt nicht in anrüchigen Lokalen mit leichten Mädchen“. Erst 1950 wurde der Film endgültig freigegeben. Proteste hagelte es dennoch. Immer wieder empörten sich Zuschauer darüber, das Nachtleben auf der Reeperbahn auf solche Weise zu zeigen. „Das geht doch entschieden zu weit!“ Wenn Hans Albers heute „La Paloma“ oder „Auf der Reeperbahn nachts um halb eins“ anstimmt, dann klingt uns das wie eine Hymne auf den Kiez. Die Kritik von damals bleibt für Zuschauer von heute kaum zu verstehen. Auf ihrer Beliebtheitskala hat sich der Filmklassiker längst einen der ersten Plätze erobert. Mit Stellenwert für die Ewigkeit. Selbst 50 Jahre nach seiner Entstehung schlägt er noch hohe Wellen und lieferte sogar die Grundlage für das Musical „Große Freiheit Nr. 7“. Regisseur und Produzent Karl Viebach brachte damit das Hamburger Operettenhaus auf Erfolgskurs. Die Uraufführung am 16. Oktober 1984 in Hamburg mit Freddy Quinn in der Hauptrolle fand ein sensationelles Echo. „...mit Beifall überschüttet“ stand am nächsten Tag in den Schlagzeilen zu lesen. Deutschlandweit. Die Matrosen-Romantik beginnt spätestens in den 60-er Jahren zu verblasen. Das erste Containerschiff läuft in den Hamburger Hafen ein. Deutsche Filmemacher sind zunehmend an Storys



aus Sex und Crime interessiert. In den 50-er und 60-er Jahren wird das „Stahlnetz“ zum Straßenfeger. Jürgen Roland setzte Kriminalfälle aus den Akten der Polizei in Szene. Serienweise. Die Episode „Die Tote im Hafenbecken“ ging am 22. August 1958 über die Bildschirme. 49 Minuten St. Pauli. Hervorgegangen ist das „Stahlnetz“

„Große Freiheit Nr. 7“ verboten!

aus der Reihe „Der Polizeibericht meldet“. Jürgen Roland hatte sie für den NWDR (noch im Hochbunker, Heiligengeistfeld), dem Vorläufer des Norddeutschen – und des Westdeutschen Rundfunks, produziert. Aus dem Kriminalspiel machten Regisseur Roland und Autor Wolfgang Menge eine bisher nicht gekannte Recherche: Das Böse lauert um die Ecke, ereignet sich in der Nachbarschaft. Menschen wie du und ich können zu Verbrechern werden. Das hat ein Millionenpublikum überzeugt. Genauso wie die Roland-Fernsehserie „Großstadtrevier“, die der NDR schon seit 1985 ausstrahlt. Diensthabend u.a. auf der Wache: Jan Fedder.

Vom Seemann zum Kriminellen

Dem Vorbild „Stahlnetz“ folgten viele. So schickte Regisseur Wolfgang Staudte 1971 seine Hauptdarsteller Hans Frank, Christiane Krüger und Klaus Schwarzkopf auf den „Fluchtweg St. Pauli – Großalarm für die Davidwache“. Der Kult am Kiez bleibt auch in den 90-er Jahren ungebrochen.

Dieter Wedel produziert den „König von St. Pauli“, den SAT 1 in sechs Folgen im Januar 1998 ausstrahlte. Die Dreharbeiten verliefen jedoch alles andere als reibungslos. So musste auf dem Gelände der Bavaria-Film-Studios in München eine komplette St.-Pauli-Kulisse nachgestellt werden. Zusätzliche Kosten, so die Mitteldeutsche Zeitung: drei Millionen Mark. Der Grund dafür waren Zuhälter auf dem Kiez: „die überboten sich mit Schutzgeldforderungen“. Zu allem Unglück erlitt Schauspieler Günter Strack auch noch einen Herzanfall und konnte die Rolle des Grafen nicht

Geschichten, die nur St. Pauli schreibt

übernehmen. Ersatz-Mann Mario Adorf sagte aus privaten Gründen ab. Viel Aufregung, bevor im „Fernsehjahre“, wie SAT 1 es nannte, „Wülfel-Rudi“ (Hilmar Thate) den Kampf gegen Unterweltbosse, Mafiosi, Politiker und bestechliche Bankiers aufnehmen konnte. Und stirbt. Nicht durch einen Mordanschlag, sondern an einem Herzschlag. Brennende Häuser, Bordellbesuche und Tote: Die Bilanz in einer ganz normalen „St. Pauli Nacht“ von Sönke Wortmann ist erschütternd. Dabei könnte für den Kleinganoven Jonny (Benno Fürmann) doch alles so gut laufen. Jetzt, wo er aus dem Knast ist. Wären da nicht die alten Kumpels. Und ihr Verdacht: „Jonny hat geplaudert“. Ein Dutzend schriller Lebenswege kreuzen sich in diesem Kinofilm, (1999), eine komische Verwicklung vieler Einzelhandlungen: auf der berühmten-bertichtigten Reeperbahn.

club sous sol

keese nightclub

Keese

Night Fever

Keese nightclub

25.01

doors open 22 h

Keese DeLuxe

Special Offer Party

Gents 20 Euro
Girls 15 Euro

R&B·Soul Latino

Jeden Di
19-24 h

Jay-Z Aftershow Party

05.02

doors open 22 h

Don't miss it

AAA ballroom

Limited Dearlys

Djane Virginia
DJ Torso von Peppermint Jam

08.02

doors open 22 h

AAA ballroom

Hier trifft sich die Szene

Samstag + Sonntag
ab 04 Uhr morgens
Super Frühstücksbuffet 10 Euro

AAA ballroom

www.cafe-keese-hamburg.de
Café Keese Reeperbahn 19

Café Grün: Wo die traditionsreiche Kaffeehaus-Kultur ihr Comeback auf dem Kiez erlebt

„Aber bitte mit Sahne!“

„Herr Ober – eine Melange, bitte!“ Mag der Kaffee anderswo auch aus Plastikbechern hundertgeschüttet werden, an diesem Ort in der Bernhard-Nocht-Straße wird Kaffeetrinken zelebriert. Zeit? Die hat man. Oder nimmt sie sich. Hier, wo sich die Zeiger der Uhren nicht weiterbewegen wollen. Und das schon seit der Jahrhundertwende. Genug Zeit also, den Blick schweifen zu lassen: Von der Kassettendecke senden schwere Leuchter ihre Strahlen sanft hinab. Sie tauchen die Einrichtung, pardon, das Interieur, in lindes Grün. Rundum Spiegel an den Wänden, kunstvoll mit Holz vertäfelt. Der frisch gebackene Kuchen präsentiert sich in Vitrinen. Gäste, die in diesem „Wartezimmer der Poesie“ in Kürze Platz nehmen werden, sitzen nicht in Wien, auch nicht in Paris. Nein, mitten auf dem Kiez: im Café Grün, in einer echten Patisserie – extra aus Belgien herbeigeschafft und im Originalzustand erhalten. Damit lebt nun im umgezogenen Museum die große Kultur des Kaffeehauses wieder auf. Das süße Nichtstun in der ansonsten so nüchtern, geschäftigen Hansestadt. Im Kaffeehaus ausgelebt – dem einstigen Stützpunkt des gesellschaftlichen Lebens, wo Romane und Revolutionspläne ihren Anfang nahmen. Oder könnte im Café Grün nicht jeden Augenblick Hercules Poirot, der Stardetektiv aus Belgien, höchstselbst zur Tür hereinkommen? Auch wenn nicht: „Herr Ober – ein Stück Kuchen. Aber bitte mit Sahne!“



Inspirationen inklusive: in der Patisserie des Café Grün

Wir verlosen Gewinne im Gesamtwert von 800 Euro!

L
Ö
S
U
N
G
S
W
O
R
T

1 **Wo bricht der Flirtfaktor alle Rekorde?**
Tragen Sie den 4. Buchstaben ein.

2 **Wer ist Maler dieses Bildausschnittes?**
Tragen Sie den 3. Buchstaben des Vornamens ein.

3 **Wer filmt aus der Toilette?**
Tragen Sie den 1. Buchstaben des Künstlers ein.

4 **Von welcher Location gibt es den Bandplan?**
Tragen Sie den 1. Buchstaben ein.

5 **Wie heißt die berühmte Polizeistation?**
Tragen Sie den 4. Buchstaben ein.

6 **Wer verlieh dem Kunstwerk die Flügel?**
Gesucht ist der 1. Buchstabe des Vornamens.

2



6



1.-10. Preis
je 2 Eintrittskarten für die „Nacht der Sinne“

11.-15. Preis
je 2 Gutscheine „Brunchen im Erich“

16.-20. Preis
je 1 Buch „St. Pauli life“

Schreiben Sie die Lösung auf eine Postkarte und schicken diese bis zum 31. Januar 2003 an:
ZIP Verlag, Pinnasberg 29-33, 20359 Hamburg. Oder Sie schicken eine E-Mail an info@zip-verlag.de.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

EROTIC ART MUSEUM

Bernhard-Nocht-Straße 69 • 20359 Hamburg • Tel. 040/31 78 41 26 • www.eroticismuseum.de



EINLADUNG

Stoßen Sie mit uns auf den Geburtstag an!

Freier Eintritt

Mittwoch, am 29. Januar 2003, ab 19.00 Uhr,
Bernhard-Nocht-Straße 69